

## Der Menschensohn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

In der Welt gibt es das Sprichwort: Wiederholung ist die Mutter der Weisheit. Das ist formal zwar richtig, sachlich aber falsch, weil die Weisheit keine Mutter hat. In Sprüche Kapitel 8 kannst du das nachlesen. Trotzdem ist Wiederholung ganz wichtig, und deshalb möchte ich nochmals das Gehörte<sup>1</sup> der ersten Verse der Enthüllung hier zusammenfassen, bevor wir uns der Fortsetzung widmen.

Das Erste, was auffällt, ist, dass im dritten Vers steht: "Glücklich *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten." Das Lesen der Enthüllung macht also glücklich, deshalb sollten sich damit viel mehr Gläubige beschäftigen. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass dies zu 100% zutrifft.

Zu Beginn des Buches wird uns noch gesagt, dass es um die Enthüllung Jesu Christi geht. Das kann zweierlei bedeuten:

1. Jesus selber wird enthüllt.
2. Jesus enthüllt uns etwas.

Beides ist zutreffend, denn 1. wird Jesus in der Enthüllung als König, Priester und Prophet enthüllt und 2. enthüllt Er uns etwas, nämlich die gesamte Heilsgeschichte der letzten Jahre dieses bösen Äons.

Wir haben Ihn als den Treuen, den Zeugen und den Wahrhaftigen kennengelernt.<sup>2</sup> Er ist auch der Erstgeborene der Gestorbenen und hat Sein Blut geopfert, um die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des ganzen Alls zu legen.

Er ist auch König und Priester in einer Person, und das zusammen mit Seiner Ekklesia. Dieser Umstand hat manchen verwundert. Es ist ja ein besonderes Priestertum, nicht vergleichbar mit dem israelitischen, was den Nachkommen aus dem Stamm Levi vorbehalten war. Jesus war aus dem Stamm Juda und Sein Leib besteht

---

<sup>1</sup> S. Wortdienste Nr. 024.

<sup>2</sup> S. a. die Tabelle im Anhang S. 30

mehrheitlich auch nicht aus Nachkommen Levis.

Weiterhin sahen wir, dass Er mit den Wolken kommt, d.h. mit Seinen Zeugen, Seinen Treuen. Da alle Augen Ihn dabei sehen werden, befinden wir uns an einer besonderen Stelle der Heilsgeschichte. Bis dahin ist Er noch nicht von allen wahrgenommen worden, sondern nur von denen, die am Entrückungsgeschehen beteiligt sind.

Wir haben den Vater als Alpha und Omega kennengelernt und festgestellt, dass diese heilsgeschichtlichen Begriffe sowohl für den Vater als auch für den Sohn gleichermaßen verwendet werden, was die Einheit der Beiden betont und die Göttlichkeit Jesu ebenso.

Dass die Enthüllung auch ein "Trostbuch" ist, wurde an der Tatsache deutlich, dass Johannes sich als "Mitteilhaber an der Drängnis und am Ausharren" bezeichnet. So wie Petrus sagen kann, dass sich die Drängnisse an der ganzen Bruderschaft<sup>3</sup> vollziehen, versichert uns Johannes ebenso, dass auch er mit Anteil daran hat. Das ist ein großer Trost für uns, denn auch wir haben sicherlich Drängnisse in unserem irdischen Dienst.

Der wichtigste Vers war bisher aber der Vers 10. Dort haben wir erfahren, dass sich Johannes im Geist am "Herren-Tag" befindet.<sup>4</sup> Wir hatten gelernt, dass dies der Gerichtstag am Ende dieses Äons ist und deshalb noch zukünftig. Alles, was die Enthüllung berichtet, liegt somit noch in der Zukunft. Deshalb ist auch die endgeschichtliche Auslegung der Enthüllung die einzig richtige.

Ich möchte auch nochmals den Begriff "Enthüllung" erläutern, da das Buch ja meist Offenbarung genannt wird. Das Grundtextwort hat den Sinn von "Hüllenhinwegnahme". Wenn eine Hülle entfernt wird, kann man üblicherweise das Enthüllte erkennen, d.h. es wird offenbar. Offenbarung hat es also mit Licht, respektive mit Geist zu tun. Die Enthüllung ist seit rund 2000 Jahren enthüllt, aber die meisten Gläubigen haben keinen Zugang, weil ihnen die Offenbarung

---

<sup>3</sup> 1Petr 5.9

<sup>4</sup> S. Wortdienste Nr. 026

fehlt. Es ist somit besser, von Enthüllung<sup>5</sup> zu sprechen, um dem Grundtext der Bibel gerecht zu werden.

Nun zu den nächsten Versen, in denen uns der Menschensohn näher beschrieben wird.

**EH 1:12-16** – "Und ich wandte mich *um*, die Stimme zu erblicken, welche mit mir sprach, und mich *umwendend*, nahm ich sieben goldene Leuchter wahr, und inmitten der Leuchter *einen* gleich *dem* Sohn *eines* Menschen, angezogen *mit einem* fußlangen *Gewand* und zum Brustbereich *hin* umgürtet *mit einem* goldenen Gürtel; sein Haupt aber und die weißen Haare *waren* wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie *eine* Flamme *des* Feuers, und seine Füße gleich Libanonkupfer, wie in *einem* Schmelzofen glühend gemacht worden, und seine Stimme wie *eine* Stimme vieler Wasser; und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund geht ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht scheint wie die Sonne in ihrer *Vermögenskraft*.

Johannes hört eine gewaltige Stimme und will sehen, von wem sie ausgeht:

**EH 1:12** – "Und ich wandte mich *um*, die Stimme zu erbli-

---

<sup>5</sup> **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חֲזִין [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חֲזִין [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

**Anmerkung:** Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φαιnéρωσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

**cken, welche mit mir sprach, und mich *umwendend*<sup>6</sup>, nahm ich sieben goldene Leuchter wahr, ..."**

Wenn wir von goldenen Leuchtern hören, denken wir sofort an den goldenen Leuchter im Heiligen der Stiftshütte. Davon lesen wir in den Anweisungen an Mose in 2. Mose Kapitel 25 Folgendes: "Und er machte den Leuchter *aus* reinem Gold, *in* Treibarbeit machte er den Leuchter: seine Hüfte und sein Rohr, seine Kelche, seine Knäufe und seine Knospen, aus ihm *heraus* wurden sie."

Auffallend ist, dass der Leuchter ebenso wie der Deckel der Bundeslade aus einem Stück Gold getrieben wurden. Eine wahrhaftige Meisterleistung, die nur unter der Führung des Geistes Gottes vollbracht werden konnte.

Im Licht dieses Leuchters verrichteten die Priester ihren Dienst. Dieses Licht war eine prophetische Darstellung des Christus als Licht des Kosmos. Von diesem Licht berichtet uns Johannes in seinem Evangelium. Es heißt dort: "In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes. Dieser kam zum Zeugnis, dass er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern *er kam*, dass er zeugte von dem Licht. Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet." (ELB J1.4-9)

Dieses "Licht" wird also einmal jeden Menschen erleuchten. Eine großartige Beschreibung des Heilszieles Gottes. So zieht sich dieses Licht durch das gesamte Wort Gottes, anfangend bei 1Mo 1.1 bis zum letzten Kapitel der Bibel, wo das Lämmlein das Licht im neuen Jerusalem ist und alles in die Herrlichkeit Gottes verklärt wird. Das Großartigste daran ist, dass die Ekklesia des Christus als Sein Leib Teil dieses Lichtes ist und dies auch schon heute darstellen darf.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> **wenden** – ἐπιστρέφω (*epistrephō*) – zurückwenden, zurückführen, zurückkehren, sich etwas Anderem zuwenden, sich umdrehen (Sch).

<sup>7</sup> Eph 5:8 – "Denn einst wart ihr Finsternis, nun aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder *des* Lichts!"

In EH1.20 erfahren wir dann, dass "... die sieben goldenen Leuchter sieben Versammlungen sind." Diesbezüglich möchte ich noch folgenden Denkanstoß geben: Wenn man davon ausgeht, dass der siebenarmige Leuchter eine Darstellung des Christus und Seiner Ekklesia ist, dann wären die sieben Leuchter hier einarmig und erst als Gesamtheit eine Darstellung des siebenarmigen Leuchters. Gemäß EH2.5 kann ja einer der sieben Leuchter wegbewegt werden, so dass es nur noch sechs wären, der Leib somit unvollständig wäre. Da die sieben Leuchter aber nicht näher beschrieben sind, ist das natürlich nur eine "Denkspur".

In den nächsten Versen wird uns nun das Aussehen des Menschensohnes beschrieben:

**EH 1:13 – "...und inmitten der Leuchter *einen* gleich dem Sohn *eines* Menschen, angezogen *mit einem* fußlangen *Gewand* und zum Brustbereich *hin* umgürtet *mit einem* goldenen Gürtel; ..."**

Die Bezeichnung "**Sohn eines Menschen**" wird dem aufmerksamen Bibelleser nicht neu erscheinen. Denn schon im Buch Daniel wird von Ihm gesprochen.

In Dan 7.13 beschreibt uns der Prophet Daniel, was er in einer Vision sieht. Wir lesen: "Ich schaute in Gesichtungen *der* Nacht: und siehe, mit *den* Wolken *der* Himmel kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Entrückten der Tage<sup>8</sup> und wurde vor denselben gebracht." (DÜ)

Bevor wir uns den Menschensohn mit Seinen weiteren Erscheinungsmerkmalen näher anschauen, möchte ich noch etwas zu dem Begriff "Entrückter der Tage" sagen. Das Wort "Entrückter" heißt im Hebräischen "ATiJQ"<sup>8</sup> und wird von den einschlägigen Wörterbü-

---

Phil 2:15 – "...auf dass ihr Untadelige und Unschuldige werdet, makellose Kinder Gottes *in*mitten einer krummen und verkehrten Generation, *innerhalb* derer ihr leuchtet wie Lichthüter in *dem* Kosmos, ..."

<sup>8</sup> עֲתִיּוֹק (ATiJQ JOMiJN); ein "Entrückter *der* Tage" [*attiq* = abgesetzt Jes 28.9 (WG)] ist einer, der über der Zeit steht. S. a. Dan 7.9,22.

chern als "abgesetzt" bezeichnet. Ein Vergleich mit Jesaja 28.9 macht dies deutlich: "Wen will er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? *Kindern*, die von der Milch entwöhnt, die von den Brüsten abgesetzt sind?"

Im modernen Hebräisch heißt "*leha'tiq*" versetzen, verrücken, ausrücken, kopieren. So wie das Original von der Kopie abgesetzt ist, so ist auch Gott einer, der abgesetzt von den Tagen (d.h. von der Zeit) ist. Der Ausdruck "Alter an Tagen", wie ihn die meisten Bibeln verwenden, heißt also umschrieben: "Einer, der über der Zeit steht."

In EH 14.14,16 erfahren wir noch mehr über den Menschensohn: "Und ich nahm wahr, und *jetzt* nimm du wahr: *Eine* weiße Wolke, und auf der Wolke *einen* Sitzenden gleich *dem* Sohn *eines* Menschen, der auf seinem Haupt *einen* goldenen Siegeskranz und in seiner Hand *eine* scharfe Sichel hat. ...Und der, *der* auf der Wolke sitzt, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde *abgeerntet*."

Der Sohn des Menschen wird hier als ein Erntender dargestellt.

Was ist die prophetische Bedeutung der Ernte?

In Seinem Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut erklärt uns Jesus selbst, was darunter zu verstehen ist. Wir lesen in Mt 13:30: "Lasst beides zusammen bis zur Ernte wachsen, und zum Zeitpunkt der Ernte werde ich den Schnittern gebieten: Jätet zuerst den Taumellolch und bindet ihn in Bündel, um ihn zu verbrennen; das Getreide aber sammelt in meine Scheune." (KNT) Und in Mt 13:39: "...der Feind aber, der sie Säende, ist der DIA'BOLOS; aber die Ernte ist die Zusammenvollendung des Äons, aber die Erntenden sind Engel." (DÜ)

Nach der Erklärung Jesu ist das Ernten somit eine Darstellung Seines Gerichtshandelns. Der "Menschensohn", der gemäß der Enthüllung "seine Sichel auf die Erde wirft" und sie damit "abern-tet"<sup>9</sup>, ist demnach ihr Richter.

---

<sup>9</sup> EH 14.14,16

Ein weiteres Merkmal neben dem langen<sup>10</sup> Gewand ist der Gürtel im Brustbereich<sup>11</sup>. Normalerweise hat man den Gürtel ja im Bereich der Hüfte.<sup>12</sup> Der Gürtel im Brustbereich macht jedoch die königliche Würde deutlich. Da auch die sieben Engel, die die sieben Plagen ausführen und aus dem Tempel im Himmel kommen, ihre Gürtel im Brustbereich haben, besitzen sie offensichtlich auch königliche Vollmacht zum Gericht.

Das lange **Gewand** und der **Gürtel** im Brustbereich, von denen hier im Vers 13 die Rede ist, veranschaulichen das königlich-priesterliche Handeln des Menschensohnes. Schon in Sacharja 6.12,13 wird ja prophetisch auf diese Vereinigung von Königtum und Priestertum hingewiesen.<sup>13</sup> Dies erfüllt sich somit in Christus gemäß der "Weise Melchisedeks".<sup>14</sup>

Die weitere Beschreibung des Menschensohnes erinnert uns ebenfalls an alttestamentliche Merkmale der Göttlichkeit:

**EH 1:14 – "...sein Haupt aber und die weißen Haare waren wie weiße<sup>15</sup> Wolle, wie Schnee<sup>16</sup>, und seine Augen wie eine**

---

<sup>10</sup> **fußlanges Gewand** – ποδήρης (*podäräs*) 1x – subst.: d. Schleppmantel 1) ein (königliches) Gewand / Kleid / Mantel d. bis zu d. Füßen hinunterreicht und dessen Saum nachgeschleppt wird (ST).

<sup>11</sup> **Brustbereich** – μαστός (*mastos*) 3x – d. Brust 1) d. Brustbereich zwischen d. Armen (vom Mann) EH1:13 2) d. Mutterbrust, d. Brustwarzen (von d. Frau) Lk 11.27; 23.29 (ST).

<sup>12</sup> S. Mt 3.4; Mk 1.6; abweichend v. Dan 10.5.

<sup>13</sup> Sach 6:12,13 – Und du sprichst zu ihm, sprechend: So spricht JHWH der Heere, sprechend: Da! Ein Mann, »Spross« ist sein Name, und aus seiner Stätte wird er sprossen und den Tempel JHWHs bauen. Und er, er baut den Tempel JHWHs, und er, er trägt Majestät und hat Sitz und herrscht auf seinem Thron; und er wird Priester auf seinem Thron, und Ratschluss des Friedens wird zwischen ihnen beiden.

<sup>14</sup> Ps 110.1,4

<sup>15</sup> **weiß** – λευκός (*leukos*) – I.) weiß 1) licht, hell, schimmernd, brillant, klar, glänzend, leuchtend (ST).

<sup>16</sup> **Schnee** – χιών (*chiōn*) 2x, Mt 28.3 – I.) d. Schnee 1) bildl. für eine blendendweiße Farbe (ST).

## Flamme<sup>17</sup> des Feuers<sup>18</sup>, ..."

Was Daniel an dem sah, der "über der Zeit steht" (s. S. 5), sieht Johannes nun am Menschensohn: "*Ein Gesichthabender* wurde ich, bis Thronstühle hochgebracht wurden und *ein* Entrückter<sup>8</sup> der Tage Sitz *hatte*. Seine Bekleidung *war* gebleicht, *weiß* wie Schnee, und das Haar seines Hauptes wie unbeschuldete (d.h. reine d. Vf.) Wolle." (Dan 7.9, DÜ)

Das weiße Haar ist eine Darstellung der göttlichen Herrlichkeit und Weisheit, nicht des Alters wie in Spr 16.31 wo von "Ergrautem"<sup>19</sup> die Rede ist. Das wird auch in der Umgestaltungsszene mit Jesus auf dem Berg deutlich.<sup>20</sup>

"Die Augen wie die **Flamme** des **Feuers**" ist eine Darstellung des läuternden und zurechtbringenden Gerichts. Zuerst an Teilen der am Tag des Herrn noch auf der Erde befindlichen örtlichen Ekklesia, und zweitens an den Nationen.<sup>21</sup> Daniel sah bei dem, "der über der Zeit steht", ähnliches: "*Ein Strom der Flamme*, gegenwärtigwerdend und herauskommend vor ihm." (Dan 7.10, DÜ)

Eine kleine Zwischenbemerkung: Die Ähnlichkeit der Berichte, den Gott des AB und den Gottessohn des NB betreffend, zeigen, dass Gott und Christus "eins", d.h. wesensgleich sind. Damit wird hier wie an vielen anderen Stellen die Göttlichkeit Jesu betont.

Wir lesen die weitere Beschreibung des Menschensohnes:

EH 1:15 – "... und seine **Füße** gleich **Libanonkupfer**<sup>22</sup>, wie in ei-

---

<sup>17</sup> **Flamme** – φλόξ, φλογός (*phlox, phlogos*) 6x – I.) d. Flamme 1) d. Feuer(flamme), d. Brand (ST).

<sup>18</sup> **Feuer** – πῦρ, πυρός (*pyr, pyros*) – I.) d. Feuer 1) sowohl vom eigtl. als auch vom übernatürlichen Feuer 2) vom Feuer im übertr. Sinn: Mk 9:49 Lk 12:49 Jak 3:6 (ST).

<sup>19</sup> שֵׂיבָה [SeJBhaH] das graue Haar, w. Ergrautes.

<sup>20</sup> Mt 17.2.

<sup>21</sup> EH2.18; 19.12.

<sup>22</sup> **Libanonkupfer** – χαλκολίβανον (*chalko-libanon*) 2x, EH2.18 – I.) d. schimmernde Kupfer 1) viell. eine Metall-Legierung aus Gold (oder Silber)



nem **Schmelzofen**<sup>23</sup> **glühend gemacht**<sup>24</sup> worden, und seine Stimme wie *eine Stimme vieler Wasser*; ..."

Im Vergleich mit der schwachen Zusammensetzung der "Weltreich-Füße" (Eisen und Ton) bei dem Standbild in Dan 2.42 wird im Gegensatz dazu bei den Christus-Füßen die durch Drängnis gewonnene Gottesherrlichkeit erkennbar. Interessant ist auch der Hinweis in Dan 2.43, wenn es um die Deutung der Vermischung geht. Es heißt dort: "... sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, ..." Am Ende dieses Äons wird es wahrscheinlich wieder zu einer Vermischung gewisser Geistermächte mit den Menschen kommen, so, wie es vor der Sintflut schon einmal war.<sup>25</sup>

Durch die Füße wird auch der Herrschaftsanspruch des Menschensohnes veranschaulicht.<sup>26</sup> Alles wird Seinen Füßen untergeordnet und dadurch wiederhergestellt.

Was die "Stimme vieler Wasser" betrifft, haben wir ebenfalls im AT einen Bezug. In Hes 43.2 heißt es: "Die Herrlichkeit des Gottes Israels kam des Wegs von dem Osten her, und ihre Stimme war wie die Stimme vieler Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit." Seine Herrlichkeit wird demnach i.V.m. dem Tempel des Millenniums auf gleiche Weise beschrieben.<sup>27</sup>

---

und Kupfer: Golderz oder Halbgold?; oder ein Kupfer, d. auf d. Libanon gewonnen wurde?; möglich auch als Vergleich: glänzend wie d. Kupferpfannen, in denen d. Weihrauch dargebracht wurde (ST); χαλκός (*chalkos*) 3x, **Kupfer** (ST).

<sup>23</sup> **Schmelzofen** – κάμινος (*kaminos*) 4x – I.) d. Schmelzofen 1) d. Ofen, Brennofen (ST).

<sup>24</sup> **glühend machen** – πυρόω (*pyroō*) 6x – I.) feurig machen 1) mit Feuer verbrennen, etw. anzünden; brennen; 1a) übertr. von starkem (geschlechtl.) Verlangen/Mitgefühl 1b) glühend machen (Metalle, um sie zu erproben), feurig, in Flammen stehen, durch Feuer schmelzen und so reinigen (ST).

<sup>25</sup> 2Petr 2.4; Jud 6.

<sup>26</sup> 1Kor 15.27; Eph 1.22; Hebr 2.8.

<sup>27</sup> וְקוֹלָם      מִיַּם      רַבִּים      כְּקוֹל

viele Wasser Stimme wie seine Stimme ← *Leserichtung*

vgl. Hes 1.24

Anmerkung: Die "glühend gemachten Füße" und die "Stimme vieler Was-

Wer schon einmal einen der großen Wasserfälle besucht hat, weiß aus eigener Erfahrung, welch ein gewaltiges und Ehrfurcht einflößendes Getöse das ist.

Im folgenden Text werden uns nun weitere Merkmale des Menschensohnes beschrieben:

**EH 1:16 – "... und er hatte in seiner rechten Hand<sup>28</sup> sieben Sterne, und aus seinem Mund geht ein zweischneidiges<sup>29</sup>, scharfes<sup>30</sup> Schwert<sup>31</sup> hervor, und sein Angesicht scheint wie die Sonne in ihrer Vermögenskraft.**

Die sieben Sterne in Seiner rechten Hand sind gemäß Offb 1.20 "... Engel der sieben Versammlungen..." Dazu möchte ich im nächsten Wortdienst etwas sagen, wenn wir die letzten Verse des ersten Kapitels behandeln. Interessant ist aber auch, dass die sieben Sterne von dem regiert und geführt werden, der prophetisch selber als ein "Stern" angekündigt wurde.<sup>32</sup>

---

ser" sind im Nahzusammenhang hier auch ein Hinweis auf Gericht.

<sup>28</sup> **Hand** – χεῖρ χειρός (*cheir cheiros*) – Hand (Joh 10.28), Handschaft (Gal 3.19) [WOKUB/447].

S. dazu auch die Aufstellung zu "Hand" im Anhang S. 30.

<sup>29</sup> **zweischneidig** – δίτομος (*distomos*) 3x – w. zweimündig; l.) zweischneidig 1) von Schwertern und anderen Waffen, Hebr 4.12, EH1.16, 2.12 (ST).

Anmerkung: Je nachdem wie man das griech. Wort aufteilt, ergibt es zwei verschiedene Bedeutungen:

1. δί-τομος (*dis-tomos*) = zwei-schneidig;

2. δι-στομος (*di-stomos*) = zwei-mündig.

<sup>30</sup> **scharf** – ὀξύς (*oxys*) 8x – l.) scharf 1) spitz II.) flink 1) schnell, heftig, hitzig Röm 3.15; Grätz.: spitz > schmerzhaft, durchdringend; herb, sauer (ST).

<sup>31</sup> **Schwert** – ῥομφαία (*hromphaia*) 7x – l.) d. Säbel 1) ein großes und breites Schwert; d. lange Thrazierschwert; auch: eine Art langes Schwert / Degen, d. man auf d. rechten Schulter trug; allg.: d. (Krumm)Schwert (ST).

<sup>32</sup> 4Mo 24.17;

1. Bei Seiner Menschwerdung – Mt 2.2

2. Am Ende dieses Äons – EH22.16

Ob man es nun als "zweimündig" oder als "zweischneidig" verstehen will, so könnten doch beide Formen einen direkten Bezug zu AT und NT haben. Paulus spricht von den "...Waffen der Gerechtigkeit der Rechten und Linken".<sup>33</sup> Das Schwert des Geistes ist eine "rechte" und "linke" Waffe. Es wirkt durch den "hebräischen Mund" des AT und den "hellenischen Mund" des NT. Außerdem ist es ein durchdringendes, zur "Ent-Scheidung" führendes Wort-Schwert.<sup>34</sup>

Der letzte Aspekt des heutigen Textes ist der Hinweis auf Sein Angesicht, welches "wie die Sonne" scheint.

Die Sonne bringt man vor allem mit Licht in Verbindung. Von diesem Licht haben wir am Anfang gesprochen und einige Verse aus Joh 1 gelesen (s. S. 4). Die Licht-Herrlichkeit ist daher eine Darstellung des Christus. In 2Kor 4.4-6 spricht auch der Apostel Paulus von diesem Licht im direkten Bezug zur Ekklesia, wenn er sagt: "... den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle. Denn wir verkünden nicht uns selber, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selber aber als eure Sklaven wegen Jesus. Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser ist in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Auf seinem Weg nach Damaskus sah Paulus ein Licht heller als die Sonne<sup>35</sup>, und hatte eine "umwerfende" Erfahrung damit. Es war so überzeugend, dass aus einem Christenmörder der Missionar für die Nationen wurde. So kann Gott Menschen überzeugen, obwohl sie es selber gar nicht wollen.

Auch auf dem Berg der "Verklärung" sahen Petrus, Johannes und Jakobus diese gewaltige Lichtdemonstration der Herrlichkeit

---

<sup>33</sup> 2K6.7

<sup>34</sup> Hebr 4.12 – "Denn lebend ist das Wort Gottes und wirksam und schneidender als jedes zwei-mündige (-schneidige) Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes (*pl.*), und *ist* Richter der Absichten und Gedanken des Herzens."

<sup>35</sup> Apg 9.3ff; 22.6; 26.13.

des Herrn und wollten gar nicht davon lassen.<sup>36</sup> Nach Jesu Worten an die zwei "Emmaus-Jünger" spricht das ganze AT prophetisch von Jesus<sup>37</sup>, und so wurde Er auch als die "Sonne der Gerechtigkeit" prophetisch angekündigt.<sup>38</sup>

Zusammenfassend lässt sich für heute Folgendes sagen:

Die Darstellung des Menschensohnes als Richter ist mit einer gewaltigen Lichtherrlichkeit unterlegt. Diese Lichtherrlichkeit, die heilsgeschichtlich-prophetisch auch für den "Gott des AT" steht, unterstreicht die Göttlichkeit des Menschensohnes in unübersehbarer Weise.

Amen.

---

<sup>36</sup> M17.2ff

<sup>37</sup> Lk 24.44

<sup>38</sup> MA3.20 (4.2)

## Anhang

---

### **Die Darstellung des Christus in der Enthüllung.**

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| EH1.5                 | – Der Zeuge.   |
| EH1.5                 | – Der Treue.   |
| EH1.5                 | – Der Erstgeborene der Gestorbenen.                            |
| EH1.5                 | – Der Anfängliche der Regenten der Erde.                       |
| EH1.13                | – Sohn <i>des</i> Menschen.                                    |
| EH1.17; 2.8;<br>22.13 | – Der Erste und der Letzte.                                    |
| EH5.6-22.3 =<br>28x°  | – Das Lämmlein. °(+1x EH13.11 für Hörnervergleich des Tieres). |
| EH13.8                | – Das geschlachtete Lämmlein.                                  |
| EH17.14;<br>19.16     | – Herr <i>der</i> Herren.                                      |
| EH17.14;<br>19.16     | – Regent <i>der</i> Regenten.                                  |
| EH19.13               | – Das Wort Gottes.   |
| EH22.13               | – Das Alpha und das Omega (vgl. EH1.8; 21.6).                  |
| EH22.13               | – Der Ursprung und die Vollendung.                             |
- 

### **Die Hand:**

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| Joh 10.28,29; Lk<br>23.46; Apg 11.21 | – In der Hand ist Sicherheit, Geborgenheit und Bewahrung.   |
| 1Petr 5.6                            | – Die Hand hält: "Werdet daher unter die haltende Hand Gottes erniedrigt, auf dass er euch in <i>der</i> Frist erhöhe." |
| Apg 7.25                             | – Die Hand rettet.  |
| Lk 5.13; 13.13                       | – Die Hand heilt.   |
| Hebr 10.31                           | – Die Hand richtet.   |
-

